Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 25.07.2005
Dezernat I	Amt Amt 32	**Öffentlichkeitsstatus** öffentlich

I N F O R M A T I O N **I0212/05**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	02.08.2005	nicht öffentlich
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	18.08.2005	öffentlich
Stadtrat	01.09.2005	öffentlich

Thema: Aktion Saubere Stadt - Verschmutzungen durch verwehte Zeitungen im Stadtgebiet

Immer wieder erreichten den Stadtordnungsdienst Bürgerbeschwerden über verwehte und herumliegende Zeitungen und Werbeprospekte auf den öffentlichen Straßen, Plätzen und in Anlagen. Auch die Ordnungshelferinnen und Ordnungshelfer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtordnungsdienstes stellten des Öfteren solche Verschmutzungen fest.

Ursache der Verschmutzungen waren meist die Zusteller, die einfach ganze Stapel der Zeitungen lediglich in den von der Straße aus erreichbaren Hauseingängen ablegen. Dies führte nicht nur zu aufwändigen Ermittlungen in meinem Haus, sondern auch zur Verärgerung der Hauseigentümer, die in der Regel die verwehten Zeitungen und Prospekte im Zuge der Straßenreinigung aufzusammeln und zu entsorgen haben.

Dem Stadtordnungsdienst war deshalb sehr daran gelegen, eine dauerhafte Lösung des Problems zu erzielen. Aus diesem Grund wurden kompetente Vertreter der Verlage, die Zeitungen für Magdeburg herausgeben, und der von den Verlagen beauftragten Vertriebsorganisationen eingeladen, um Lösungsansätze zu diskutieren und einen gemeinsamen Verfahrensweg zu finden. Geladen waren Vertreter von:

> Der Sonntag GmbH (Magdeburger Sonntag)
> Saale Verlagsgesellschaft mbH (Elbe Report)
> Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH (General-Anzeiger)

Die Verlage sind natürlich sehr daran interessiert, dass ihre Produkte die Leser erreichen. Probleme sind jedoch nicht auszuschließen. Insbesondere haben die Vertriebsorganisationen zu kämpfen mit:

> einer hohen Fluktuation unter den Zustellern
> einer mitunter “schwierigen Klientel” unter den Zustellern und
> einem in vielen Fällen nicht gewährleisteten Zugang zu den Hausbriefkästen

Den Vertretern der Verlage und Vertriebsorganisationen wurde in einer ersten Beratung im Mai 2005 seitens des Stadtordnungsdienstes ein “Programm zur Vermeidung von Verunreinigungen des Stadtbildes durch Verteilung von Wochenzeitschriften” mit folgenden Punkten vorgestellt:

Grundsatz:

Druckerzeugnisse dürfen nur dort abgelagert werden, wo sie vor Verwehungen geschützt sind.

1. Die Zeitungsausträger nutzen die Briefkästen und Zeitungsbehältnisse an den Häusern und Grundstücken, um die Druckerzeugnisse vor Wind und Wetter zu schützen.

2. Sind keine Behältnisse vorhanden, werden die Zeitungen in einer Tüte an der Tür o. ä. angehängt bzw. im Hausflur abgelegt.

3. Bei offensichtlich leerstehenden Häusern oder bei überfüllten Briefkästen werden keine Zeitungen verteilt.

4. Die Verlage werden bei der Schulung und Unterrichtung der Austräger regelmäßig auf diesen zentralen Aspekt hinweisen.

5. Hauseigentümer werden gebeten, an allen Häusern und Grundstücken, die keine Außenbriefkästen haben, für Behältnisse zu sorgen, die von außen zugänglich sind. Die Hausbewohner (im Zweifel über die “Hausordnung”) sollten sich darauf verständigen, wer die Zeitungen in das Gebäude holt.

6. Die Verlage sind bereit, in ihren Druckerzeugnissen die gesamte Problematik darzustellen und um Mitarbeit der Magdeburger Bevölkerung zu bitten.

Die Vertreter der Verlage und Vertriebsfirmen erklärten sich bereit, die Grundsätze des diskutierten Programmes zur Vermeidung von Verunreinigungen des Stadtbildes durch Verteilung von Wochenzeitschriften den Zustellern als verbindliche Verhaltensregeln mit auf den Weg zu geben.

Eine weitere Beratung fand im Juli 2005 statt. Es konnte festgestellt werden, dass sich das Stadtbild hinsichtlich verwehter und herumliegender Zeitungen deutlich verbessert hat. Der Stadtordnungsdienst wird dieses Problem aber weiter im Auge behalten.

Holger Platz